Anno 1799 Nro. 80

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Churfürstl. gnädigstem Privilegio.

Freytag, den 4 October.

I. Gerichtliche Notificationen.

Da die Eheleute Johann Henrich Barenbrügge und Elisabeth Dornseifer dahier zu Münster vermög in untengesetztem dato gerichtlich eröfneten Bescheides vom Tisch und Bett getrennt, und die unter ihnen bisher etwa bestandene Güter Gemeinschaft aufgehoben worden; So wird solches hiemit von Gerichts wegen mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß Jahalt der am 3. August l. J. in Vorschlag gebrachten und beyderseits angenommenen Vergleichs-Vorschlägen, Kläger Barenbrügge die aus der Lotterie-Collecte entstandenen Passivschulden mit Einschluß des Musmans Forderung, aus dem Seinigen zu zahlen, Beklagtinn Ehefrau Barenbrügge hingegen sämmtliche übrige Schulden, wie solche Namen haben mögen, privative übernommen habe. Signatum Münster den 28. Sept. 1799

De judiciali Mandato R. D. Officialis
Cruse, causæ Act.

Derjenige, welcher a) einen Silber-Scepter, dem Ansehen nach, von einem Gnadenbilde, b) einen großen silbernen runden Pfenning, vergoldet, auf dessen einer Seite eine Rose gedruckt ist, c) einen achteckigten silbernen und vergoldeten Pfenning, auf dessen einer Seite der Name Maria, auf der Kehrseite aber der Name Jesus mit der Unterschrift M. S. ter Borgh, befindlich, vermißt hat, kann sich beym Protokoll dieses Stadtgerichts melden. Signat. Stadtgericht Münster den 2. Octob. 1799. Wattendorff.

Aus Befehl des Hochwürdigen Münsterisch. Domkapitels verordneten Richters und Grafen zu Meest Dokt. Oesthoff soll am Montag den 7ten Octob. bey der Wittib Dohm zu Nordwalde eingescheuerter Weizen und Roggen, eine Kuh, 1 Schwein, dann Bettwerk, Zinnen, Eisen, Tische, Stühle, und allerhand Hausgerath den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Lusthabende wollen sich am bestimten Ort und Stunde einfinden. Münster den 3. Octob. 1799.

Ad Mandat. D. Gografii
Lohkampff, Act.

Am Freytag den 11ten October l. J. Morg. 10 Uhr soll zu Friesoythe am gewöhnlich. Gerichtsplatze des sel. Gerd Gerdes zu Bar-

ßel Wohnhaus mit dazu gehörigen Recht und Gerechtigkeiten, sodann desselben an fl. Herrn Jürgens Kamp belegener Garte, und zwarn der Garte zuerst in zwey Theile, demnächst aber ganz und zusammen zum öffentlichen Aufbot ausgesetzt, und im Fall der Aufbot für den ganzen Garten jene der beyden Theilen übersteigen würde, dieser den Vorzug haben, und dafür gerichtlich verkauft und zugeschlagen werden. Signat. Friesoythe den 13. Sept. 1799. De Mandato D. Judicis Jansen.

Bitter, Grschbr.

II. Gestohlene Sachen.

In der Nacht vom 19. auf den 20sten Sept. sind auf Anzeige des Zellers Jürgen Helmer in Graß K. Wessum aus dem in der Bedekammer stehenden, und seinem nach Holland verreiseten Bruder Joh. Bernd Helmer zugehörigen Schrein ungefähr kurz an die 200 Rthl. in lauter 3holl Güldenstücken, 1 blau triepenes Kamisol und Hose, 3 Wandröcke, 1 grünes und 2 blaue Wandkamisöle, ein damastener Hemdrock, ein kamefassen Rümpchen, ein Küssenzug mit Flachs und einigem Garn zu ein Stück Leinwand, 2 Paar blaue stellene und ein Paar weisse baumwollene Strümpfe nebst 14 bis 15 Hemder.

Sodann in der Nacht vom 20. auf den 21. Sept. dem Bernd Heem Krümpers in Haermanns Leibzucht K. Ahaus Bauersch. Ammel mittels Erbrechung der Wand und Aushebung der Fensterrahmen aus einem in der Bedekammer vorhandenen Schrein 20 Schnitten Leinwand, 20 Frauenhemder, ein Frauen-Wandrock, eine braune Schürze, 14 bunte Nebelkappen, 6 weisse und 3 bunte Halstücher, 4 weisse Taschentücher, und ein silbernes Kreuz mit Sammetband entwendet. Wer von diesen Diebstählen dem hiesigen Gerichte die glaubhafte Anzeige geben wird, dem wird unter Verschweigung seines Namens die edikmäßige Belohnung zugesagt. Ahaus den 23. Sept. 99. Waller, Act. surrog.

Dem Köttern Johann Henrich Bücker Kirspels Drensteinfurt sind am 24sten Septemb. Mittags zwischen 12 und 2 Uhr, wie er und seine Frau nicht zu Hause gewesen, mittels Eröffnung eines Fensters folgende Sachen: a) 48 Ellen flessen Linnen, b) ein rother bayen Frauenrock, und c) ein braunseidenes Halstuch aus seiner Kammer entwendet worden; wer von diesem Diebstal hiesigem Gerichte glaubhafte Anzeige geben kann, dem wird nebst Verschweigung seines Namens die edictmäßige Belohnung versprochen. Sendenhorst den 25. Sept. 1799.

Schmedding, Grschbr.

III. Vermischte Nachrichten.

Da Se. Kurfürstl. Durchlaucht zu Kölln, Fürstbischof zu Münster ꝛc. auf landständische Willigung ein Anlehn zu zweyhundert tausend Reichsthaler auf Mitteln der hiesigen Landschaft gegen 3½ pro Cent jährlicher Zinsen gnädigst bewilligt haben; So mache ich dieses zufolge des mir erhaltenen gnädigsten Befehls hiedurch bekannt, und verwiss ge zugleich, daß, nach Maßgabe der frühern oder spätern Zahlung der herzuschiessenden Gelder den Theilnehmern nachstehende Vortheile zugestanden sind.

Wer das bey der Pfenningkammer zu belegende Geld innerhalb sechs Wochen drey, vier oder fünf Monat nach dieser Bekanntmachung baar zahlen wird, demjenigen Creditor wird am Tage der Anlage des Kapitals, nach Maßgabe der eben benannten vier Fristen ein Benefiz zu vier, drey, zwey, ein pro Cent von der zur Pfenningkammer zu diesem Anlehn gezahlten Summe von mir gereicht werden.

Diejenige, welche durch baare Zahlung an diesem Anlehn Antheil nehmen wollen, müssen sich bey der hiesigen Pfenningkammer melden, und werden mich, mit Ausnahme der Sonn- und Feyertagen, Morgens von 10 bis 12, und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr daselbst finden.

Sollte aber jemand binnen den ersten vier Jahren sein Kapital zurück fodern, alsdann das erhaltene Benefiz dem Lande wieder vergütet werden müßte. Münster den 23. Sept. 1799. F. C. Büren, Pfenningmeist.

Am Dienstag den 8ten dieses Monats October und folgenden Tagen Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr sollen in der in der Kirchherren-Stegge sub Nro. 188 gelegener Behausung allerhand Hausgeräth, als Bettwerk, Kupfer, Zinn, Ofen, Bettstätten, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel ꝛc. meistbietend verkauft werden. C. A. Hülseberg, Not.

Ein dahier zu Münster auf einer gelegenen Straße obhandenes, massiv erbauetes, mit vielen Zimmern versehenes Haus sammt Hinterhaus und Gehöfde steht aus freyer Hand zu verkaufen. Derjenige, welcher dieses Haus anzukaufen Lust hat, beliebe sich bey Unterzeichneten zu melden, wo er diesfalls die Anweisung des Hauses und die Conditionen erfahren kann. Münster den 29. Sept. 1799. C. A. Hülsberg wohnhaft auf der Herrenstraße.

Ich mache meinen Freunden und dem Publikum hiemit bekannt, daß der ächte Virginische Rauchtaback, als AB, A, B, 5 und D, wie auch Porto Rico Taback, nebst mehreren andern Sorten im Preise gefallen, folglich wohlfeiler sind. Auch sind bey mir mehrere Sorten Schnupftaback zu haben.

Joh. Melch. Kock, wohnhaft im Drübbel am Principalmarkt in Münst.

Am Mittwochen den 9ten dieses M. Octob. und an folgenden Tagen Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr soll dahier aufm Waysenhause Kupfer-, Messings- und Zinngeschirr, Tische, Stühle, Spiegel, Gemälde, eine Haus-uhr, Ofen, Bettstätten mit Behang, Kessers, Schränke, und sonstige Meublen den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. J. H. Block, Not.

Die Kurstarbeiten (denen noch neuere beygefügt werden) das Modell zum Krankenbett; die münsterischen Farben, die für Handwerker nützliche neue Bücher und Modelle bleiben öffentlich aufgestellt, und können bis Donnerstag den 17ten dieses Octobermonats täglich Morgens von 10 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Zeichnungssaale nächst an der Jesuitenkirche frey besehen werden. G. Wolffs.

On a perdu Jeudy 26. Septembre dans les environs de Altenberge un vieu Chien de Chasse marqué de taches brunes en le poil mêlé de brun en de blanc. Celui qui le ramenera au bureau de la gaz. à Munster aura une bonne récompense.

Es wird von einer Herrschaft ein Jäger in Diensten verlangt, der zugleich als Bedienter den Herrn und der Tafelgesellschaft aufwarten, und seines guten Wohlverhaltens glaubhafte Atteſtate beybringen kann; er kann auch sogleich den Dienst antreten. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Ein schwarzes englisches Mutterpferd, ohne allen Schaden, welches zum Fahren und Reiten sonderlich gut abgerichtet ist, soll den 15ten dieses Monats Octob. Morgens 10 Uhr vor der Stadtswaage meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Eine Sammlung von Gemälde zu Kirchen, Salen, kleine Gemälde von italiänischen und andern guten Malern, auch alte Kupferstiche stehen bey mir gegen billigen Preiß zu verkaufen.

Joseph Meurer bey Hrn. Ricco auf der Fuchsstiege.

Nahe am Markte ist auf diesen Herbst vorne an der Straße ein großes Zimmer für Kaufleute zum Ausstehen zu vermieten, worinn sich allenfalls zwey Laden aufschlagen lassen, die auch schon darinn gewesen sind. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Es sind zwey Zimmer auf der Jüddefelderstraße No. 279 zu vermieten.

Bey Anton Heinrich Deno sind jetzt zu haben beste neue Emder Heringe sehr fett u. groß, sodann frisch geräucherter Salm und neuer Laberdan.

Il y a un appartement à louer, qui peut convenir à une petite famille. Savoir 4 chambre, & un cabinet, avec l'usage de la cuisine, de la câve & du grenier. S'adresser au bureau d'intelligence.

Bey Rachel unterm Bogen der Stadtswaage gegenüber ist in billigsten Preisen zu haben beste Sorte neue Ostseeheringe, blaue Nordsee-Laberdan, nebst andern guten Sorten Heringen; auch werde mit erstem in bester Güte Schellfische u. Bückinge erhalten.

Konzert-Anzeige.

Dulon, der blinde Flötenspieler, erinnert sich mit dem gefühlvollesten Danke des ausgezeichneten Beyfalls, mit welchem sein vor drey Jahren allhier gegebenes Konzert beehrt wurde, um selbigen zu erneuern, wird er am Mittwoch den 9ten dieses im hiesigen Komedien ause noch ein Konzert geben.

Vermischte Neuigkeiten.

Petersburg, den 10. Sept.

Unsere heutige Zeitung enthält folgendes:

„Se. kaiserl. Majestät befehlen, aus Dankbarkeit für die großen Thaten des Fürsten Suwarow-Italiskoi, der Garde und dem ganzen russischen Militair, ihm auch, in Gegenwart Sr. Majestät, alle die militairischen Ehrenbezeugungen abzugeben, welche Sr. Majestät abgegeben werden.

Turin, vom 10. Sept.

Schon seit dem 4ten dieses machte der Feind von allen Seiten Bewegungen; wahrscheinlich, um Tortona zu entsetzen. Er versuchte 3 Angriffspunkte, um diesen Zweck zu erreichen, gegen Aqui, gegen Novi, und gegen Sarevalle; er wurde aber von allen Seiten mit Verlust zurückgeworfen. Auch Championet ließ seine Alpenarmee gegen Exsa, und von da bis gegen Pignerol vordringen. Am 9ten dieses Morgens rückten die Franzosen in 3 Kolonnen vor; sie waren 25000 Mann stark. General Kray gieng ihnen mit 18000 M. entgegen. Er griff sie mit seiner gewöhnlichen Entschlossenheit an, und schlug sie; allein sie kamen wieder. Er mußte sie also noch einmal angreifen; und er schlug sie wieder, und verfolgte sie nun, um ihnen die Luft zum Wiederkommen zu benehmen. Dies alles gieng so rasch und so glücklich, daß mehr als 3000 Franzosen zu Gefangenen gemacht wurden. Diese Schlacht fiel bey Rocca Grimaldi vor, wovon der offizielle Bericht erscheinen wird.

Wien, vom 19. Sept.

Man hat jetzo glaubwürdige Nachrichten, daß Ihre Russisch-kaiserl. Majestäten nicht hieher kommen werden. Noch in diesem Herbste werden des Erzherzogs Palatinus k. H. in Begleitung des Hrn Fürsten Karl von Auersperg und des Hrn. Grafen Amadei und Collonitsch, sich nach Petersburg, zur Vollziehung der Vermählung, begeben.

Dem Vernehmen nach, sollen des Kaisers von Rußland Maj. beschlossen haben, neuerdings ein Korps von 30,000 Mann zur Unterstützung der Rheinarmee marschiren zu lassen.

Landau, vom 20. Sept.

Gestern Nachmittags um 3 Uhr sprang ein mit Feuerwerksachen angefülltes Magazin im Fort in die Luft. Die Explosion war entsetzlich; alle Häuser wurden erschüttert, viele Fenster und Dächer zerschmettert, und in mehrere Häuser fielen Kugeln; die umliegenden Dörfer haben sehr viel gelitten. — In diesem Magazine waren 8000 Kanonen; glücklicher Weise flogen die meisten auf das Feld hinaus. Man hat noch 400 beladene Munitionswagen gerettet, welche ganz nahe bey dem aufgeflogenen Magazine standen. In der Stadt wurde niemand weder verwundet noch getödtet. Im Fort kamen 2 oder 3 Soldaten ums Leben, und 5 wurden verwundet.

Zürch, vom 21. Sept.

Zwischen dem Korps des Generals Hotze und dem feindlichen in Glarus und Schwyz ist seit dem 7ten dieses, wo sich die Kaiserlichen des Kerenzer Passes wieder bemächtigten, nichts Erhebliches vorgefallen; wahrscheinlich wird auch dort diese Ruhe fortdauern, bis anderwärts etwas Entscheidendes vorfällt.

Hanau, vom 21. Sept.

In dem Treffen bey Mannheim haben die Franzosen wieder sehr heftig gefochten; sie waren stark verschanzt, ihre gut bediente Artillerie machte den Oesterreichern den Sturm äußerst gefährlich und schwer. Nach einer ziemlich sichern Nachricht ist der Verlust der Sieger an Todten und Verwundeten ohngefähr 2000 Mann, und unter letztern befinden sich zwey Oberstlieutenants, ohne die Offiziere zu rechnen, deren in allem 13 angegeben werden. Indessen ist die Wegnahme Mannheims von Wichtigkeit, und hatte die Folge, daß die Franzosen in jener ganzen Gegend sich auf das linke Ufer zogen. Man will nun behaupten, daß die Hauptabsicht auf Mainz gehe, und daß von nun an die Operationen des Mainzer Landsturms, der von Niederod und Rüsselsheim an über den Mayn herüber bis an die Gebürge liegt, in Verbindung gesetzt werden würden. Wirklich ist auch die Linie, die dieser Landsturm zeither formirte, weiter vorgerückt worden, und hat einen Theil jener Gegend bezogen, welche die Mainzer Belagerungslinie der verbündeten Armee im Jahre 1793 ausmachten.

Man spricht sogar von einer Rekognoscirung, welche eine Abtheilung von mainzer u. österreichischer Kavallerie bis an die Lahn hin unternommen haben sollen. Der Freyherr v. Albini zeigt sich ganz als Kriegsmann. Er läßt seine Bauern alle 14 Tage durch andere ablösen, und hält sie bey Muth und Zufriedenheit.